SPLITTERMOND

FAN-ADVENTSKALENDER

11

Inhalt

Impressum

Das Fantasy-Rollenspiel *Splittermond* wird entworfen und herausgegeben vom Uhrwerk-Verlag.
Bei diesem Fanwerk handelt es sich um inoffizielles Material dazu.

Autor

Die Gunst der Titanen von Sturmkosar

Layout

Daniel Bruxmeier

basierend auf Grafiken von Brenda Clarke, Bethany Lerie, Alex Ruiz & Carsten Jünger

Dieses Layout steht unter folgender *Creative Commons*-Lizenz:

Dies umfasst ausdrücklich nicht die eigentlichen Inhalte des Dokuments wie Texte oder zusätzliche Illustrationen.

Bei Nutzung dieses Layouts bitte wenn möglich das endgültige Werk ebenfalls unter eine *Creative Commons*-Lizenz stellen.

Die Gunst der Titanen

Herkunft: Stromlandinseln

Als der große Krieger Yolo um die Hand der schönen Künstlerin Nela anhielt, war diese sehr angetan. Allerdings kannte Nela die Geschichten, die man sich über den Krieger erzählte. Yolo liebte viele Frauen und hielt es selten lange bei einer aus, bevor er sie für die nächste Eroberung verließ. Das sollte ihr nicht passieren.

Auf den Stromlandinseln und darüber hinaus ist bekannt, dass die Spiegelprinzessin, die die Inseln von Siprangu aus beherrscht, einem Bittsteller fast jeden Wunsch erfüllen kann – wenn auch zu einem Preis.

So reiste Nela zwei Wochen vor der geplanten Hochzeit nach Siprangu und nannte der Feenherrscherin ihren Wunsch: Yolos ewige Treue und Liebe. Die Spiegelprinzessin lächelte gütig und erklärte, der Wunsch sei ihr gewährt, wenn sie vor ihrer Hochzeit eine kleine Tat für sie vollbringt.

„Um das Herz deines Geliebten für immer an dich zu binden, musst du die Gunst der Titanen gewinnen. Finde einen Toten, der Wasser und Erde gehört und erwecke ihn zum Leben. Mit seiner Stimme in der Luft besänftige den Zorn des Rarua. Wenn dir dies bis zum Tage deiner Hochzeit gelingt, wirst du eine lange und glückliche Ehe führen."

Ratlos, fast schon verzweifelt durch diese unmögliche Aufgabe, kehrte Nela in ihre Heimat zurück. Tagelang zog sie grübelnd über die Insel, während der Rarua, der größte Vulkan der Insel, grollend den nächsten Ausbruch ankündigte. Schließlich traf sie auf ein altes Mütterchen aus dem Volk der Matua, der sie ihr Leid klagte. Das Mütterchen hörte ihr aufmerksam zu, dachte ein paar Minuten nach und lachte dann. Das sei doch ganz einfach, erklärte sie.

Sie führte Nela die Küste entlang, bis sie ein Stück Treibgut fand, einen abgestorbenen Ast, der ans Ufer angeschwemmt wurde. Diesen trockneten sie in der Mittagssonne und schnitzten aus ihm eine Flöte. Als Nela auf der fertigen Flöte spielte, drang die Musik durch die Luft und der wundervolle Klang besänftigte den Zorn von Kar, dem Titanen des Feuers, der im Rarua brodelte.

Die Hochzeit von Nela und Yolo gehörte zu den größten und schönsten, die die Stromlandinseln bis zum heutigen Tage je gesehen haben. Und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.